Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 24 (1982)

Heft: 7-8: Tabu

Vorwort: Brief an die Leserinnen und Leser

Autor: Suttner, Wolfgang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

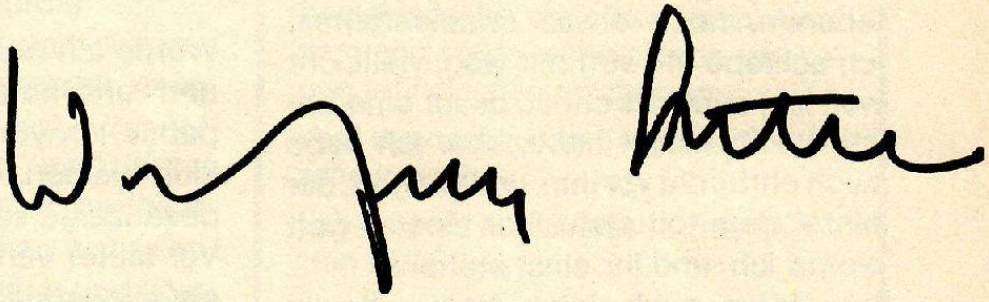
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Brief an die leserinnen und leser

«Ich finde es wahnsinnig gut, dass wir jetzt endlich über sachen reden, über die wir bisher nicht redeten, nicht reden durften», meinte einer, als wir vom sommerfest des Ce Be eF wegfuhren.

Ja – über etwas reden, schreiben, worüber zu reden, zu schreiben verboten ist, das heisst doch: tabus brechen.

Wie schwer es ist, diese hürden anzugehen, zu überspringen, das beweist diese Puls-nummer. Als wir – auf dem Rigi – spontan beschlossen, «tabu» zum thema dieser Puls-nummer zu machen, da dachte ich nicht, dass es so schwer sein würde, genügend beiträge zu bekommen. Aber... nur wenige frauen und nur zwei männer rafften sich dann zum schreiben auf. Die artikelflut blieb aus. Resultat: die brennende tabu-frage gleicht – in diesem Puls – eher einem schwach flackernden feuerchen. Und doch – so scheint mir – steckt noch viel im tabu, viel mehr jedenfalls, als in diesem Puls angesprochen wird.

Aber, es ist eben mühsam, tabus anzukratzen, anzuknacken, gar zu brechen. Sie halten sich hartnäckig und – das ist wohl das entscheidendste und verflixteste: sie treten als selbstverständlichkeiten auf. Wehe der frau, wehe dem mann, die es wagen, solche selbstverständlichkeiten in frage zu stellen; wehe dem, der heilige kühe schlachten will.

Ich hoffe auf das – noch in weiter ferne liegende – schlachtfest und wünsche euch beim lesen dieses voressens viel spass: